

Nahaufnahme

In dieser Ausgabe: Laura Straßer

Gut Ding will Weile haben: Fast drei Jahre dauerte es, bis die Idee, den Studenten der Bauhaus-Universität ein Schaufenster für ihre Kunstwerke zu geben, in die Tat umgesetzt wurde. Im April 2008 konnte die Galerie »marke.6« im Neuen Museum Weimar endlich eröffnet werden.

Diese öffentlichkeitswirksame Bereicherung für das Erscheinungsbild der Universität ist vor allem dem Einsatz dreier Studierender geschuldet. Die Diplomanden der Studiengänge Produkt-Design Laura Straßer bzw. der Visuellen Kommunikation Maximilian Sauerbier und Sebastian Helm fanden, dass vielen großartigen Künstlern unter den Studierenden der Bauhaus-Universität der geeignete Präsentationsrahmen fehlte. Motiviert durch die eigene starke Identifikation mit ihrer Hochschule machten sich die drei daran, diesem Zustand Abhilfe zu schaffen. »Zunächst haben wir viele offene Türen



Foto: privat

eingerannt und wurden glücklicherweise in unserem Vorhaben sehr ernst genommen«, sagt Laura Straßer rückblickend. Lei-

der sah es im Sommer 2006 dann doch so aus, als sei alle Mühe vergebens gewesen. Erst durch die Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar konnte das Projekt realisiert werden. Kuratiert wird die Galerie »marke.6« durch einen Beirat, der sich aus Mitgliedern der Universität, der Klassik Stiftung Weimar und der studentischen Galerie-Initiative zusammensetzt.

Am 23. Oktober 2008 wird die mittlerweile dritte Ausstellung mit dem Titel »Künstler, erklärt euch solidarisch mit der Kunst!« eröffnet. Gezeigt werden Arbeiten, die sich mit unterschiedlichen politischen Positionen an der Bauhaus-Universität der Gegenwart auseinandersetzen.

Laura Trager
studentische Mitarbeiterin der Universitätskommunikation

www.markepunktsechs.de

Künstler, erklärt Euch solidarisch mit der Kunst!

Neue Ausstellung von marke.6 im Neuen Museum

marke 30773047.6 hat sich für sein Ausstellungsprogramm die Aufgabe gestellt, zeitgenössische Antworten auf die Ideen und Fragen des historischen Bauhauses zu finden: Welches sind heute unsere Arbeitsfelder und »Aufgaben für die Gesellschaft von morgen«? In einem Aufruf fragten wir, wo und wie politisches Engagement stattfindet und mit welchen ästhetischen Mitteln die Studierenden dabei arbeiten.

Aus den zahlreichen Einreichungen hat die Jury mit Kerstin Niemann vom Van Abbemuseum Eindhoven, Steffen Schuhmann von der Agentur »Anschläge« Berlin und Prof. Olaf Weber von der Bauhaus-Universität eine Reihe künstlerischer Arbeiten ausgewählt, welche auf diese Fragen for-

mal wie inhaltlich experimentelle Antworten finden.

Seit dem 23. Oktober ist nun die Ausstellung »Künstler, erklärt Euch solidarisch mit der Kunst!« (nach Kurt Schwitters) zu sehen: Johanna Warm beispielsweise stellt den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern am Beispiel der Siedlungspolitik abstrahiert dar: Das Raum greifende Spiel »Nachbar. Auge um Auge. Haus um Haus« fordert den Betrachter dazu auf, in die Rolle einer der Konfliktparteien zu tauchen. Nicolas Vionnets »Papierwiese« thematisiert die Vernichtung und Rekonstruktion der schriftlichen Unterlagen des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR.

Monica Sheets steht noch bis zum 12. Dezember freitags 12 Uhr auf dem Goe-

theplatz und bietet mit der Performance »Free Speech Surrogate« die Möglichkeit, das Recht auf Meinungsäußerung wahrzunehmen, ohne sich selbst vor der Öffentlichkeit zu präsentieren. Sheets liest eingereichte Texte laut vor und nimmt neue Texte an.

Die Ausstellung zeigt auch Schriften des Direktors Walter Gropius am historischen Bauhaus. Sie geben Zeugnis von den politischen Diskussionen um das Bauhaus in seinen Gründungsjahren.

Die Ausstellung läuft bis zum 11. Januar 2009.

Dörte Ilsabé Dennemann
Projektleitung Ausstellungsraum marke.6